

auch der Name *Kyrilos* zum Gruppeneintrag, so könnte man natürlich annehmen, der mit Heito bekannt gewesene Methodius habe einen verstorbenen Bekannten mit Namen Cyrill gehabt, der im Unterschied zu den übrigen Bekannten des Methodius hier eingetragen worden sei. Doch die Tatsache, daß Konstantin, der Bruder des Slavenlehrers Methodius, vor seinem Tod 869 den Namen Cyrill annahm⁶⁹, erklärt den Toteneintrag für die Jahre danach so eklatant, daß nur seine Abtrennung von der Namensgruppe die Identifizierung des Methodius mit dem Slavenlehrer unsicher machen könnte. Indessen ist H. Löwe gewiß beizupflichten, wenn er nachdrücklich auf den besonderen Ort des Methodius-Eintrags hinweist. Als Erklärung erscheint jedoch die Bekanntschaft des Methodius mit Heito nicht zwingend, wenngleich die verdienstvollen Ausführungen über Heitos Beziehungen nach Konstantinopel und Rom nicht verkannt werden sollen⁷⁰. Mit nicht geringerer Wahrscheinlichkeit kann nämlich angenommen werden, dieser Nachtrag an der Spitze der Konventsliste sei auf den Rang des Namenträgers zurückzuführen, wozu es Parallelen gibt⁷¹. Und was den Ort selbst angeht, bietet sich die Erklärung an, der Name *Methodius* sei neben *Heito* gesetzt worden, weil sich dort eine Lücke befand⁷². Die Verteilung des Eintrags auf drei verschiedene Orte im Bereich der Reichenauer Lebenden- bzw. Verstorbenen-Liste aber verschiebt die Frage ganz wesentlich. Denn es geht jetzt nicht nur darum zu erklären, weshalb Methodius neben *Heito eps.*, *Kyrilos* jedoch an den Beginn der Verstorbenenliste und weitere fünf Namen neben

⁶⁹) Žitije Konstantina c. 18, in: *Magnae Moraviae Fontes historici* 2, Opera Universitatis Purkynianae Brunensis, Facultas philosophica 118 (1967) S. 112 f.; übersetzt bei Franz Grivec, Konstantin und Method. Lehrer der Slaven (1960) S. 82; vgl. Zettler (wie Anm. 62) S. 292. Heinz Löwe, Cyrill und Methodius zwischen Byzanz und Rom, in: *Gli Slavi occidentali e meridionali nell'alto medioevo* (Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'alto medioevo 30, Spoleto 1983, S. 631–699) betont S. 658, daß sich Cyrill mit der Wahl seines Mönchsnamens „ausdrücklich in die Tradition der griechischen Kirchen“ stellte. Ebd. S. 632 Anm. 2 Hinweise zu Editionen und Übersetzungen der Lebensbeschreibungen Konstantins und Methods.

⁷⁰) Löwe (wie Anm. 63) S. 346 f. Wichtig erscheint u. a. die Feststellung Löwes, Cyrill und Methodius (wie Anm. 69) S. 658 f.: „Die Brüder hatten in Rom erhalten, was sie in Byzanz nicht ohne personelle Schwierigkeiten hätten erwarten dürfen, die Priesterweihe ihrer Schüler“; vgl. Zettler (wie Anm. 62) S. 292 mit Anm. 55.

⁷¹) Ohne auf die Fälle im einzelnen eingehen zu können, seien folgende Einträge erwähnt: auf pag. 10 *Johannes eps.* zwei Zeilen unter *Gozbreht abh* (von St. Gallen), auf pag. 24. *Otkarius abh* in der Zeile unter *Uolfus abh* (von Niederaltaich), auf pag. 49 *Uuenibertus abh*, *Madalbertus abh*, *Petrus abh* in den Zeilen unterhalb *Domnus abh*. *Beretrich* (von Schuttern), auf pag. 86 über *Adalram abh* (von Schienen) *Kerhelm abh* und in der Zeile darunter *Lantbert* oder auf pag. 112 neben *Domnus abba* der Eintrag *Uuala*.

⁷²) Zur Frage, weshalb die Bezeichnung *eps.* nach *Heito* nicht in der Kolumne steht, so daß eine Lücke entstand, s. Zettler, (wie Anm. 62) S. 284 f.